

Avelino Nöpflins Kampf gegen das Virus

Langlauf Der Beckenrieder Avelino Nöpflin bestreitet seine erste Saison als C-Kader-Athlet von Swiss-Ski. Ein Virus bereitete dem 19-jährigen Nidwaldner zu Beginn der Saison Schwierigkeiten.

Roland Bösch
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Neujahrstag im Boutique-Hotel Schlüssel in Beckenried: Der eine oder andere Gast staunt nicht schlecht, als er beim Geniessen der mehrfach ausgezeichneten regionalen Küche von Avelino Nöpflin bedient wird. Hat das einheimische Nachwuchstalent mit dem Langlaufsport aufgehört? «Nein, natürlich nicht», gibt Avelino Nöpflin Entwarnung und klärt auf: «Im Sommer habe ich das Kollegium in Stans erfolgreich beendet und setze nun voll auf die Karte Sport. Als Ergänzung dazu arbeite ich rund 30 Prozent im Hotel Schlüssel.» Und diese Arbeit macht dem Langläufer sichtlich Spass. «Es ist eine ganze andere Welt. Ich bediene gerne Gäste in einer tollen Atmosphäre mit gutem Essen», freut sich Avelino Nöpflin.

Mit gleichgrosser Leidenschaft widmet sich Avelino Nöpflin, er konnte gestern Donnerstag seinen 19. Geburtstag feiern, dem Langlaufsport. Nach seinem Arbeitseinsatz im «Schlüssel» stürzte sich der Athlet des Ski-Clubs Beckenried-Klewenalp umgehend in die Langlaufausrüstung und absolvierte mit seinem älteren Bruder Andrin in Unterschächen eine Trainingseinheit. Solche brüderlichen Langlaufeinheiten sind rarer geworden, seit Avelino Nöpflin dem C-Kader angehört. «Ich profitiere sehr viel von den Strukturen von Swiss-Ski. Die Trainings werden akribisch geplant und die Entwicklung professionell begleitet», gerät Avelino Nöpflin ins Schwärmen über die Zusammenarbeit mit seinem Trainer Marco Isenschmid. So hat er erstmals Leistungstests absolviert, und es wur-

«Seit Sommer setze voll auf die Karte Sport.»

Avelino Nöpflin
Langläufer aus Beckenried

den die genauen Pulswerte ermittelt. «Weil ich nun auch der Erholung mehr Platz einräumen kann, konnte ich das Trainingsvolumen bedeutend steigern.»

Teilnahme an der Junioren-WM im Visier

Der Nidwaldner blickt auf einen strengen, aber sehr spannenden Sommer und Herbst im neuen Team zurück. Mit sehr guten Trainingswerten im Rucksack ist Avelino Nöpflin Anfang Dezember 2018 entsprechend in die neue Saison gestiegen. Das erste Swisscup-Rennwochenende in Ulrichen verlief mit einem zweiten Rang im Sprint und Rang 6 über 10 km in der freien Technik im grünen Bereich. Nöpflin stellte dennoch fest, dass er nicht im Vollbesitz seiner Kräfte ist. Abklärungen im Verlaufe des Dezembers hatten aufgezeigt, dass er sich einen Virus eingefangen hatte. Bei den Continental-Cup-Rennen kurz vor Weihnachten im italienischen Valdidentro musste er gar auf das letzte von drei Rennen verzichten.



Beim ersten Distanzrennen der Saison 2018/19 belegte Avelino Nöpflin den 6. Schlussrang. Er bemerkte bereits damals, dass er nicht im Vollbesitz seiner Kräfte ist.
Bild: Urs Steger (Ulrichen, 2. Dezember 2018)

«Die gesundheitlichen Probleme sind zum dümmsten Zeitpunkt aufgetreten», gibt Avelino Nöpflin zu verstehen und relativiert zugleich: «Der Winter dauert noch lange. Es braucht nun etwas Zeit, bis ich in Topform bin.» In Bezug auf den Saisonhöhepunkt läuft den Nidwaldner jedoch die Zeit etwas davon. Bereits am 19. Januar 2019 beginnen im fin-

nischen Lathi die Juniorenweltmeisterschaften. Der jüngste der Nöpflin-Gebrüder will sich zum zweiten Mal in Folge für diesen Grossanlass selektionieren und erstmals versuchen, in die Top 25 vorzustossen.

Bereits heute Freitag bietet sich beim Continental-Cup-Sprint im tschechischen Nove Mesto für Avelino Nöpflin die nächste Mög-

lichkeit, sich mit guten Leistungen aufzudrängen. Am Samstag und Sonntag folgen dann zwei weitere Distanzrennen.

Avelino Nöpflin steigt zuversichtlich in die Rennen in Tschechien. Der Virus scheint abgeklungen zu sein, seine Formkurve steigt nach oben. Nach einigen ruhigeren Weihnachtstagen brachte er ab dem 27. Dezember

2018 mit dem C-Kader auf der Lenzerheide ein viertägiges Trainingslager, und dies «im Vollbesitz seiner Kräfte», wie er sagt. «Die Bedingungen auf der Tour-de-Ski-Strecke des letzten Jahres waren hervorragend. Wir haben viel Umfang trainiert und auch ein Intervalltraining eingebaut», lässt sich Avelino Nöpflin in seine Karten blicken.

Ad Astra zum Jahresauftakt auf dem Prüfstand

Unihockey Nur wenige Tage nach dem Jahreswechsel geht für Ad Astra Sarnen der Meisterschaftsalltag in der NLB weiter. Gegen den UHC Sarganserland wollen die Sarner ihre Siegesserie auf zehn Spiele ausbauen.

Für Ad Astra Sarnen kam Weihnachten zu einem guten Zeitpunkt. Das Team von Coach Eetu Vehanen verbrachte die Festtage auf dem Leaderthron der NLB, nachdem die Obwaldner zuletzt eine eindrückliche Serie von neun Siegen in Folge hingelegt hatten. Das Punktekonto der Ad Astra ist entsprechend kontinuierlich gewachsen, die Playoff-Qualifikation ist den Sarnern kaum mehr zu nehmen.

Trotzdem sind die verbleibenden sechs Qualifikationsspiele für die Obwaldner wichtig, glaubt man den Worten des schwedischen Söldners Robin Markström: «Die Playoffs beginnen bereits Mitte Februar. Wir wollen den Schwung der letzten Spiele mitnehmen, unsere Siegesserie fortsetzen und die Qualifikation auf dem Rang beenden, auf welchem wir jetzt stehen. Allerdings wissen wir, dass dies kein Spaziergang wird.»

In der ersten Partie im Jahr 2019 empfängt Ad Astra Sarnen morgen Samstagabend den UHC Sarganserland (19 Uhr). Das torreiche Hinspiel im vergangenen Oktober gewannen die Obwald-

ner auswärts mit 10:7 Toren. Die Entscheidung fiel damals aber erst im Schlussspiel. Überhaupt sind die Ostschweizer nicht der Lieblingsgegner von Sarnen, wie ein Blick in die Vergangenheit zeigt. Regelmässig gelang es den Sargansern, ihre Widersacher aus der Zentralschweiz zu besiegen.

Ad Astra in der Rolle des Gejagten

Eine empfindliche Niederlage fügten die Ostschweizer Ad Astra vor zwei Jahren zu, als die Sarner bereits in den Playoff-Viertelfinals die Segel streichen mussten. Der UHC Sarganserland gewann damals die ausgeglichene Serie mit 3:2 Siegen und zog in die Halbfinals ein, für Ad Astra jedoch war die Saison damit unerwartet früh zu Ende. Markström, damals in seiner ersten Spielzeit in Sarnen, denkt ungern daran zurück: «Wir hatten in dieser Saison grosse Pläne, aber Sargans hat uns einen Strich durch die Rechnung gemacht. Irgendwo im Hinterkopf ist diese Erinnerung natürlich geblieben.»

Vor der nächsten Begegnung der beiden Teams ist die Aus-



Robin Markström, Verteidiger mit Abschlussqualitäten, zählt zu den Eckpfeilern bei Sarnen. Bild: Simon Abächerli (Sarnen, 16. Dezember 2018)

gangslage ähnlich wie fast immer, wenn Ad Astra auf Sargans trifft: Die Obwaldner sind Favorit, Sarganserland tritt als Under-

dog an. «Als Tabellenführer ist man sowieso immer das gejagte Team. Bislang konnten wir mit dieser Rolle bestens umgehen.

«Sarganserland scheint die Rolle des Jägers zu behagen, darauf müssen wir gewappnet sein.»

Robin Markström
Spieler Ad Astra Sarnen

Allerdings scheint Sarganserland die Rolle des Jägers zu behagen, darauf müssen wir gewappnet sein», so Markström.

Der abschlussstarke Verteidiger hat seinen Energiespeicher über die Festtage in der Heimat im hohen Norden gefüllt. Mit seinen offensiven Qualitäten ist der Schwede eine wichtige Teamstütze für Ad Astra. Über den Wert von Markström ist sich Ad Astra-Coach Eetu Vehanen bewusst: «Robin hat viel Einfluss auf das

Spiel und kann mit seinem starken Schuss auch aus dem Nichts ein Tor erzielen.» Bislang erzielte Markström im Schnitt mehr als ein Tor pro Spiel. Mit 28 Punkten aus 16 Spielen belegt er derzeit als bester Sarner Rang fünf in der Skorerliste der NLB.

Einer, der noch mehr Punkte als Markström vorweisen kann, ist der Sarganser Fabio Good. Zusammen mit dem Schweden Jakob Karlsson bildet er das torgefährlichste Duo der St.Galler. «Klar, wir wissen jeweils über die Stärken unserer Gegner und über ihre Schlüsselspieler Bescheid», meint Markström darauf angesprochen. «Jedoch wollen wir uns nicht zu fest auf unsere Gegner konzentrieren, sondern uns vielmehr auf unsere eigenen Qualitäten fokussieren.» Ein Blick auf die Resultate der letzten Spiele zeigt, dass dieses Rezept bislang bestens aufgegangen ist. Folglich wird Ad Astra auch 2019 wieder auf diese Zutaten setzen. (jh)

Hinweis

Unihockey, NLB-Männer. Samstag: Ad Astras Sarnen – Sarganserland (19.00, Dreifachhalle).